

Alterspflege = Séniculture

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **1 (1923)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ken an unser eigenes Alter, und der Gedanke daran, wie es uns zumute sein müßte, wenn uns ein solches Los beschieden wäre, zwingt uns, vor unser Volk zu treten und ihm zuzurufen: Ihr Männer und Frauen, seid dessen eingedenk, daß eure Eltern und Großeltern die Grundlage geschaffen haben, auf der ihr aufbauen könnt. Unsere Dankesschuld gegenüber den Alten ist groß! Hilfreiche Tat nur trägt sie ab.

Aus dem IV. Tätigkeitsbericht des Zürcher Kantonal-Komitees.

Alterspflege. Séniculture.

Gemeindestuben und Alterspflege. Die schweiz. Stiftung zur Förderung von Gemeindestuben und Gemeindehäusern berichtet in ihrem monatlichen Mitteilungsblatt „Die Gemeindestube“ (II. Jahrgang, Nr. 1) über eine Weihnachtsfeier eigener Art, die in der Gemeindestube von Töß stattfand. Durch Karten waren alte, alleinstehende Leute eingeladen worden, und nicht weniger als 43 waren erschienen. Zwei junge Stammgäste der Gemeindestube brachten Weihnachtszauber ins Heim, wie denn überhaupt die junge Welt zur Freude der Alten das Meiste beitrug: Kindergesänge umrahmten die Feier, jugendliche Musiker wirkten mit und einige Sängerinnen des Töchterchors verstanden es, den Greisen und Greisinnen das Beisammensein recht heimelig zu gestalten. Sie tauten denn auch sichtlich auf und die leuchtenden Augen gaben ihrer Dankbarkeit beredten Ausdruck. Eine Ansprache von Herrn Pfarrer Marty drückte in Worten aus, was die alten und jungen Teilnehmer an dieser gemütlichen „Weihnachtsstube“ empfanden.

Eine solche Weihnachtsfeier für alte Vereinsamte kann, mit einfacher Bewirtung ohne besondere Bescherung verbunden, überall ohne große Kosten abgehalten werden und die Gemeindestuben, die immer zahlreicher aus dem Boden schießen, sind der gegebene Ort für solche Veranstaltungen. Anregungen unserer Gemeindevertreter werden bei dem Vorstand der Gemeindestube ihres Ortes gewiß leichtes Gehör und weit-



A. ANKER. Großvater und Enkel. Grand-père et petit-fils.

gehende Unterstützung finden. Vielleicht ist eine solche Weihnachtsfeier der Anlaß, welcher einen alleinstehenden alten Mann oder eine alte Frau zum ersten Mal mit der Gemeindestube bekannt macht und sie veranlaßt, darin auch das Jahr hindurch Unterschlupf und Geselligkeit zu suchen. Manche Greise und Greisinnen sind bereits, nicht zu ihrem leiblichen und seelischen Schaden, Stammgäste einer Gemeindestube geworden, wo sie einen warmen Platz am Ofen und Nahrung für Geist und Herz gefunden haben.

Comment on „leur“ fait plaisir. C'était le 9 août au soir, à la fin d'une de ces journées torrides de l'été dernier, au bord du lac de Neuchâtel, sous les frais ombrages de la rive du charmant village d'Auvernier. Endimanchés à la mode du siècle dernier, vieux aux visages épanouis, boîteux, rhumatisants, bonnes vieilles parées comme pour une noce de 1850, ils sont plus de cinquante vieillards qui sortent de l'Hôtel du Poisson et regagnent à petits pas les dix-neuf automobiles de maîtres mises à leur disposition. Encadrés par les messieurs qui leur ont fait faire le tour du canton, tous les septuagénaires et les octogénaires de l'Asile des vieillards du Locle, viennent de faire un petit banquet qui leur a été offert par leurs aimables conducteurs. Ils ont traversé la Chaux-de-Fonds, le riant Val-de-Ruz, passé par Neuchâtel, pour venir admirer la vue du lac et des Alpes à Auvernier où on leur a offert une collation. Ils sont peut-être un peu fatigués, mais radieux. Et au moment de re-

partir pour gravir la route de La Tourne, tous les vieux bien calés, toutes les vieilles confortablement installées dans les belles machines prêtes à s'élançer à l'assaut de la montagne, l'un des conducteurs nous disait: „De les voir si heureux, on a tout autant de plaisir qu'eux . . . !“ Ml.

Altersasyle - Asiles de vieillards

Die **C. L. Allemann-Stiftung** bedeutet den zweiten großen Schritt, welcher dieses Jahr im Kanton Graubünden für das Alter getan worden ist. Der erste Schritt war der Ankauf des Bades Rothenbrunnen durch den Großen Rat zu einem Heim für die bisher in der großen Anstalt Realta nicht in wünschbarer Weise versorgten alten Leute. Sie werden sich in Rothenbrunnen wohler fühlen und so bedeutete der Großratsbeschluß trotz aller gemachten Einwendungen einen Fortschritt. Den zweiten Schritt für das Alter bildet der Ankauf des Rigahauses in Chur samt dem ganzen dazu gehörenden großen Grundstück zur Errichtung eines Altersheims für Pensionäre, d. h. für solche alleinstehende alte Leute, welche ein Kostgeld entrichten können.

Ein solches Altersheim war schon seit Jahren das Projekt der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft, ohne daß es bisher gelang, dasselbe zu verwirklichen. Nun hat der im letzten Herbst verstorbene bündnerische Wohltäter C. L. A l l e m a n n - W a s s a l i in seinem Testament ein Legat von Fr. 100,000 für ein Altersheim in Chur eingesetzt und seine Kinder haben den Willen ihres Vaters geehrt und gekrönt durch Schenkung einer weitem Summe von Fr. 100,000 für diesen Zweck. So konnte das Rigahaus erworben werden als monumentum aere perennius tatkräftiger Heimat- und Vaterlandsliebe einer im Auslande lebenden Bündner Familie. Zu der Summe von Fr. 200,000 haben die gleichen Wohltäter noch einen Fonds von Fr. 50,000 gefügt, dessen Zinsen einzelnen alten Leuten im Heim zugute kommen sollen. So wollte es denn das Jahr 1923 besonders gut mit dem alleinstehenden Alter im Bündnerland. Möge die neue Stiftung ein immer neuer Segen, eine immer neue Quelle werden friedlichen Abendsonnenscheins „Für das Alter!“

Nach Pfarrer P. Walser im „Freien Rhätier“ vom 13. Aug.